

HIRSCHMUGL GLUECK (ELECTRIC)
„Everybody Knows Here Comes Our Horse“
(Provinz Records)

Mike Glück, Steyrer „Szene-Urgestein“, ist einer jener musikalischen Überzeugungstäter, die eine zutiefst fragmentierte Musiklandschaft wie die österreichische erst wirklich bunt und lebendig machen, die mit ihrer Leidenschaft für Musik an sich zu deren Reichtum beitragen. Seit Jahrzehnten, beginnend mit Dharma Bums Insane, schreibt Mike Songs, singt sie und spielt sie auf der Gitarre, wobei er mit seinen sechs Saiten mittlerweile über ein eindrucksvolles spieltechnisches Spektrum verfügt.

Mit Peter Hirschmugl (Gitarren, Backing und Lead Vocals) hat er dabei einen Freund und kongenialen musikalischen Partner gefunden, gemeinsam hat das Duo HIRSCHMUGL GLÜCK in den letzten Jahren liebevoll seine Musik kultiviert. Eine Musik, die gerne als „Americana“ verhandelt wird oder wie Mike selber auf der Homepage www.mikeandmore.com schreibt: „Einflüsse aus den Sixties, über Blues und Alternative Country bis hin zu Americana - oder wie hieß das so schön bei Gram Parsons – Cosmic American Music – bestimmen den Sound.“

Mit dem Wiener Drummer Günther Castanetti veröffentlichten HIRSCHMUGL GLÜCK 2010 als Trio in Eigenregie das Album „Digging For The Roots“, eine musikalische „Wurzelkunde“ der ganz eigenen Art, ein sorgfältig umgesetztes und schönes Ton-Dokument der ersten gemeinsam erarbeiteten Songs.

4 Jahre später legen Peter und Mike nun „Everybody Knows Here Comes Our Horse“ vor. Beim Studieren des Textblatts sticht dabei der Zusatz „Electric“ ins Auge. Mit im (Home-)Studio dafür waren Phil Sicko (Bass, Backing Vocals) und Pezzy Bonecrusher (Drums), ihrerseits jahrelange Protagonisten der Linzer Hardcore- und Rockszene, wobei Sicko mit Mike auch bei The A.men spielt. Cover und Titel verbeugen sich gekonnt und augenzwinkernd (wobei: wo ist denn bitte der Hund geblieben?) vor Neil Youngs erstem Album mit Crazy Horse und auch der Sound von HIRSCHMUGL GLÜCK ELECTRIC ist eine gerne mächtig rockende heutige („I Live Today“ heißt einer der markantesten Songs des Albums) Reflektion der Arbeit des großen Kanadiers in seiner besten Band.

Dabei gelingt es die grundsätzliche Sensibilität und emotionale Unmittelbarkeit – aus gebrochenen oder angeknacksten Herzen werden hier definitiv keine Mördergruben gemacht – von HIRSCHMUGL GLÜCK beizubehalten *und* den Sound zu modifizieren und zu erweitern. Fast programmatisch für „Everybody Knows ...“ ist Mikes erste Zeile im Opener „Be With You“: „I’ll try to stay who I am“.

Bei sich zu bleiben und dennoch weiter zu kommen („Life Goes On“ sagt ein weiteres Lied) zieht sich fast wie ein roter Faden durch das Album mit seinen 10 Songs – 7 x Glück 1 x Hirschmugl 1 x Fugazi 1 x Dylan – wobei gerade die Covers, „Waiting Room“ von Ian McKays Post-Punk-Heroen und Zimmermanns „Highway 61 Revisited“ signifikant sind, weil sie HIRSCHMUGL GLÜCK in einem weitreichenden Kontext *anders* gedachter Musik platzieren, als Teil der hier eben als Rock interpretierten immer aktuellen Folklore der tätigen Sehnsucht nach einer anderen, gerechteren Welt. Etwas, das 2014 nicht mehr unbedingt oder automatisch mit Musik assoziiert wird. Aber: „Get It Back“, um eines der Highlights dieses Albums zu zitieren!